

^1^4. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Insgesamt rund 70 Menschen sind derzeit in der Arbeit des Hospizes ehrenamtlich engagiert und tagtäglich mindestens 8 Stunden für die Patienten da. Organisiert sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in 6 Gruppen und werden von unseren Supervisoren in ihrer Arbeit begleitet.

Im September konnten wir im Schloss Freudental einen großen Fortbildungstag für die Mitarbeitenden des Hospizes und der Diakoniestation durchführen.

5. Vorstand, AK Finanzierung, Stiftung und weitere Aktivitäten

Der Vorstand des Trägervereins hat neben der Führung und Begleitung all der Menschen in und ums Hospiz dieses Jahr wieder sein besonderes Augenmerk auf die finanzielle Situation der Einrichtung gelegt. Absolut erfreulich war, dass es gelungen ist, eine Zustiftung von rund 500.000,- Euro durch die Markus-Lang-Stiftung an die Stiftung des Hospizes zu erhalten. Auch die Kunstversteigerung beim XXL-Tag in Bietigheim-Bissingen zugunsten der Stiftung des Hospizes war ein großer Erfolg: Rund 25.000 Euro wurden dort Erlöst. Zum anstehenden 10-jährigen Jubiläum freut es uns, dass das Hospiz zum Hauptzweck der BZ-Aktion jetzt in der Adventszeit gewählt wurde.

Neben all diesen großen Zuwendungen für das Hospiz sollen nicht die vielen „kleinen“ Spenden vergessen sein, für die wir unendlich dankbar sind. Nur durch all Ihre Beiträge kann das Hospiz in seiner segensreichen Arbeit fortgeführt werden. Die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage geht auch an einem Haus wie dem Hospiz nicht spurlos vorüber. Darum sind wir auch weiterhin angewiesen auf all Ihre Unterstützung, sei es finanziell, ideell oder auch ganz praktisch in der Arbeit des Hauses.

Wie segensreich die Einrichtung des Hospizes ist, wurde wieder beim Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen in der Kilianskirche im November spürbar. Dieses Jahr mussten wir uns von besonders vielen Menschen verabschieden, besonders viele Angehörige waren darum auch gekommen, um diesen Schritt in der Trauer gemeinsam mit uns zu gehen.

Am Ende des Jahres 2009 blicken wir mit besonderer Vorfreude auf das Jahr 2010, in dem wir das 10-jährige Jubiläum des Hospizes Bietigheim-Bissingen feiern dürfen. Zu diesem Anlass wird eine Festschrift erscheinen, eine große, erweiterte Kunstausstellung wird präsentiert werden, und am 17. September 2010 werden wir den Geburtstag des Hospizes mit einer großen Festveranstaltung im Kronenzentrum feiern. Zu diesem besonderen Ereignis sind Sie bereits heute herzlich eingeladen.

Jahresbrief 2009 aus dem



Für die Freundinnen und Freunde
des Hospizes Bietigheim-Bissingen

www.hospiz-bietigheim-bissingen.de

Liebe Freundinnen und Freunde des Hospizes,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender, liebe Gründungstifter,

mit unserem Jahresbrief 2009 wollen wir Sie erneut informieren, was in diesem Jahr in und um das Hospiz Bietigheim-Bissingen geschehen ist, was uns beschäftigt und was sich verändert hat. Zugleich wollen wir auch in dieser Form unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit zu Ihnen zum Ausdruck bringen. Durch Ihre Spenden, durch Ihr Mitarbeiten und Mitdenken haben sie es ermöglicht, dass das Hospiz weiterhin seine segensreiche Arbeit fortführen kann. Denn neben all den Zahlen und Daten ist das Hospiz allererst einmal ein Haus, in dem Menschen in Würde leben und sterben können, in dem Patienten und ihre Angehörigen Hilfe, Trost und Hoffnung finden können, so wie es immer wieder in unserem Abschiedsbuch oder in Briefen zu lesen ist: „Danke für den großen Lichtstrahl, den wir im letzten Jahr durch Sie erfahren durften. Auch ein Jahr nach dem Tode von... ist die Gewissheit, dass sie in Würde sterben durfte, ein großer Trost.“

1. Stationärer Bereich

Im Jahr 2009 wurden bis Anfang Dezember 94 Menschen im Hospiz aufgenommen. Das ist eine außerordentlich hohe Zahl. Grund dafür war, dass in diesem Jahr sehr viele Menschen nach nur kurzer Zeit im Hospiz starben – die durchschnittliche Verweildauer lag bei lediglich 19 Tagen (2008: 28 Tage). Es gab in diesem Jahr zweimal Phasen, in denen das Hospiz nur wenig belegt war, jetzt zum Jahresende sind wieder so viele Anfragen, dass es manchmal schwierig ist, alle Aufnahmebitten sofort zu erfüllen. Insgesamt ist es aber bislang wieder gelungen, eine hohe „Belegungsrate“ von 85% zu erreichen.

Statistische Werte Hospiz Bietigheim-Bissingen								
	Belegung	Be-stand Jahresbeginn	Aufnahmen	Ge-storben sind	Be-le-gungs-tage	Verweil-dauer im Durch-schnitt	Durch-schnittl. Alter	Auf-nahme an-fragen
2006	90,40 %	6	67	66	2316	33,8	65,5	222
2007	88,76 %	7	72	73	2270	32,4	66,3	206
2008	89,63 %	6	77	74 (3E)	2299	27,9	69,0	250
2009	84,53 %	6	91	87 (4E)	1942	19,0	68,6	224

Stand: 25. November 2009

Dank des hohen Einsatzes der Pflegedienstleitung unter Thomas Dübner konnten die Zimmer in der Regel schnell wiederbelegt werden und somit auch kurzfristig neue Patienten aufgenommen werden. Unsere stellvertretende Pflegedienstleiterin Petra Koglin-Cassutti hat das Hospiz zur Jahresmitte verlassen. Als hervorragende Nachfolgerin konnte Barbara Eckhardt gewonnen werden, die das Hospiz bereits aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Schwester sehr gut kennt. Das Ausscheiden weiterer Mitarbeiterinnen wird zum Anfang des neuen Jahres zur Neubesetzung von Stellen führen. Eine unserer bisherigen Aushilfen wird zum Januar mit einer 75%-Stelle beginnen. Neu in der Verwaltung und hauptsächlich mit Stiftungsaufgaben und Verwaltung des ambulanten Hospizdienstes beschäftigt, ist seit 15. November 2009 Maria Klink. Ihre Vorgängerin Irmhild Niedermaier wurde Anfang November verabschiedet. Die 12 Angestellten in der Pflege und die rund 35 Ehrenamtlichen sind weiter unermüdlich im Dienst und sorgen für eine hervorragende und liebevolle Betreuung der Patienten im Hospiz. Sehr gut eingespielt hat sich die Einsatzleitung durch Frau Sigrid Vogel und die Stellvertretung durch Frau Ursula Sauerbrey.

2. Ambulanter Hospizdienst Bietigheim-Bissingen

Im ambulanten Bereich wurden bis Ende November 35 Menschen in ihren letzten Tagen und Stunden begleitet. Rund 600 Stunden leisteten die Ehrenamtlichen im Zuhause der Patienten, im Krankenhaus und den verschiedenen Seniorenpflegeheimen. Cornelia Glaser wird ihre Einsatzleitung für den ambulanten Hospizdienst zum Jahresende beenden, wird aber weiter stellvertretend in diesem Bereich tätig sein. Neue Einsatzleiterin für den ambulanten Dienst wird ab 01.01.2010 Hannelore Palenta sein.

3. Trauercafé „Die Muschel“

Das Trauercafé „Die Muschel“ ist eine Einrichtung, die immer mehr von trauernden Angehörigen nachgefragt wird. Inzwischen kommen dort bis zu 18 Teilnehmer/innen zusammen, weshalb das Trauercafé vorläufig in den benachbarten größeren Saal der Diakoniestation umgezogen ist. Das Trauercafé ist in der Regel am 1. Samstag im Monat geöffnet und bietet Angehörigen die Gelegenheit, ein Stück des Weges ihrer Trauer gemeinsam zu gehen. Fachlich angeleitet und begleitet wird das Trauercafé von Ingrid Zinnecker und Ursula Sauerbrey.